

Mein Schlaf

Mein Schlaf - oh Schlaf, wo bist du hin -
ich wollte auf dich bauen.
Mein Schlaf - oh Schlaf, wo liegt der Sinn,
ich kann nicht mehr vertrauen!
Ich liege wach,
wälz mich herum,
die Stunden kann ich zählen,
ich brauch dich doch,
ich muss doch ruhn,
warum tust mich so quälen??!
Es ist das Leben OHNE dich,
Bestrafung für mich pur -
wo bleibst du denn, wo bist du nur -
von Erholung keine Spur!
Du folterst mich mit Schlafentzug
was soll das mit uns werden?
Hab ich noch nicht vom Leid genug,
ich möchte nur noch sterben!
Im Himmel ja, da wär es schön,
könnt ich zur Ruhe kommen -
seit Jahren hier, im Stall das Vieh,
hat mir den Schlaf genommen.
Die Stillerei - es ist vorbei,
vergangen durchwachte Nächte -
doch leider blieb -
ich hasse es,
verflogen sind meine Kräfte!
So plag ich mich mit meinem Schlaf,
wo and`re gar nicht denken,
ich kann nicht mehr, ich mag nicht mehr,
hab nichts mehr zu verschenken!
Ich schrecke auf, aus tiefstem Schlaf,
dabei wollt` ich noch träumen,
der Tag ist jung
ich ärgre mich, könnt völlig überschäumen!
Nach kurzer Zeit, am Morgen dann,
möcht` ich schon wieder liegen,
verzweifelt ohne Tatendrang,
möcht` ich jetzt nur nach "Drüben" ...
Doch keiner weiß, wie schlimm es ist,
muss man mi`m Schlaf verhandeln,
die guten Mächte, wo seid ihr bloß -

könnt` ihr das für mich wandeln??!
So gern leg ich - und deck mich zu,
im Schlaf da liegt die Kraft -
mein Schlaf oh Herr, bring mich zur Ruh`
und segne meine Nacht!
Erholt am Morgen will ich sein -
auch ICH hab es VERDIENT,
der Schlaf stellt sich von selber ein -
so wie bei einem Kind!
So schlaf` ich nun in selger Ruh -
vom Himmel keine Spur,
mach müd` herunt die Augen zu,
erwach als Frohnatur!
So soll es sein, so darf es sein,
jetzt will ich Schlafen geh`n,
mein Hirn stellt die Gedanken ein -
erst ausgeruht will ich weiter seh`n!
So steh` mir bei, dass ich die Angst
vorm Schlafen jetzt verlier`-
ich lobe dich, ich danke DIR
gepriesen seist du hier!

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)